

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.

Grundkurs Eis mit Gipfeltour Großvenediger

20. Juli - Wolfsburg Neustadt, 4. bis 8. August - Neue Prager Hütte, Tirol

Miri Honus



„Großes geschieht, wo Mensch und Berg sich treffen - William Blake“ ... und wo Gleichgesinnte (in unserem Fall: sieben bergbegeisterte „pälzer Buwe“, eine eingewanderte „Berchtesgadener Berggams“, Fachübungsleiter und Trainer) sich treffen, da gibt es in der Regel viel zu erleben.

Es hatte tatsächlich ein bisschen was von Seminar, als wir uns an einem sonnigen Samstag unterhalb der Wolfsburg zum ersten „Trocken-Training“ zusammengefunden haben. Erstmal eine kleine Vorstellungsrunde: wer sind wir, wo kommen wir her, was haben wir bisher schon so gemacht ... und ... wie war jetzt gleich nochmal dein Name? Sofort klar war uns allerdings: wir haben hier alle eine Begeisterung für die Berge und brennen darauf, Neues zu lernen und zu probieren – also nichts wie rauf. Schnell waren die ersten Opfer in der fiktiven Gletscherspalte versenkt (bei hochsommerlichen Temperaturen schwer vorzustellen). Es wurde hintersichert, geknotet, gebaut, gezogen, geborgen und sich darüber amüsiert, wer denn wohl in letzter Zeit etwas zu viel gegessen hat. Beim Üben der Selbstbergung, konnte das im übrigen zum Abschluss noch jeder mit sich selbst ausmachen Gemeinsam wurde dann selbstverständlich noch der Flüssigkeitshaushalt mit isotonischen Sportgetränken wieder ausgeglichen; wir hatten Gelegenheit, letzte offene Punkte für unsere Hüttentage zu klären und eigenes Material mit Markus, Andreas und Matthias zu checken.

Leider kam uns in den zwei Wochen bis zum Gletscher ein Trainer abhanden. Mit dem Start am Matreier Tauernhaus begann also unser kleines „Eis-Abenteuer“ dann richtig. Gut gelaunt und wissbegierig machten wir uns bei super Wetter mit mehr oder weniger Gepäck („Nachahmungstätern“ sei der Rucksacktransport hiermit wärmstens ans Herz gelegt ☺) an den Aufstieg. Heraus



aus dem Tal, vorbei an Gletscherschliff und beeindruckenden Gletschermühlen, immer mehr Granit unter unseren Füßen, Murmeltiere auf den Wiesen und das ein oder andere aufdringliche Schaf näher, als uns lieb war. Am Nachmittag kamen wir an der Neuen Prager Hütte an – unser Basislager für die nächsten Tage.



Eine der drängendsten Fragen des ersten Abends: was sagt denn jetzt eigentlich der Wetterbericht? Diverse Apps wurden befragt, der Hüttenwirt zu Rate gezogen ... schnell wurde bestätigt, was sich die Tage zuvor bereits abgezeichnet hatte. So richtig viel Glück werden wir leider nicht haben – Aufessen für schönes Wetter ist angesagt. Nach Suppe, Hauptgericht und Nachtisch war es dann auch bald Zeit, sich in den Hüttenschlafsack zu verziehen. Lieber Markus, an dieser Stelle eine Idee zur Ergänzung für deine zur Verfügung gestellte Packliste: Setz doch vielleicht noch Ohrenstöpsel mit drauf. ... die hab' ich nämlich blöderweise tatsächlich vergessen ... was sich schon in der ersten Nacht mit sieben überwiegend schnarchenden Männern auf dem Zimmer schnell als gravierender Fehler herausgestellt hat.



Nach dem Frühstück gings dann sofort wieder an die Praxis, erstmal ab an den Fels und checken, ob die an der Wolfsburg trainierten Handgriffe und Abläufe noch sitzen. Am Nachmittag durften wir dann aufs Eis – von der Ferne muss es lustig ausgesehen haben, wie acht Leute Andreas und Markus in Schlangenlinien und über Mini-Spalten springend hinterhergedackelt sind. Aber wir wollen ja fit werden und nutzen jede Chance zum Üben und um den beiden Löcher in den Bauch zu fragen. Morgen soll es losgehen; möglichst früh, solange das Wetter noch gut ist, rauf auf den Großvenediger.

Da ist er also schon, unser Gipfeltag ... und mit ihm auch direkt ab den Morgenstunden leider der Regen. Die beiden eingeteilten Seilschaften sind sich aber schnell einig: Regensachen an und los, probieren wir. Der Regen geht, die dichten Wolken bleiben. Markus und Andreas navigieren uns

souverän über das erste Eisfeld, rauf über sulzigen Schnee und hinweg über kleinere Spalten. Und schneller, als wir gedacht hätten, auch über den Gipfelgrat.

Ein bisschen stolz genießen wir alle gemeinsam unser Gipfelglück auch ohne Aussicht, treten aber bei eisigem Wind bald den Abstieg an.



Fast ironisch lacht uns dann am Nachmittag auf der Hütte die Sonne entgegen – das Wetter in den Bergen folgt eben einfach seinen eigenen Gesetzen.

An unserem letzten Tag auf dem Gletscher steht noch einmal Ausbildung an. Heute wollen wir testen, wie sich die Spaltenbergung mit der losen Rolle und die Selbstbergung so auf dem Gletscher und IN der Gletscherspalte anfühlen. Mit Eisschrauben und Eissanduhren hintersichert legen wir los. Faszinierend schön und leider so vergänglich sind sie, diese Gletscher mit ihren Spalten! Man merkt, wir sind zu richtig guten Seilschaften zusammengewachsen - Männer und Frau geben unter den wachsamen Augen von Markus und Andreas alles. Was ich dabei allerdings festgestellt habe: sie schnarchen nicht nur, sie wiegen auch wirklich ganz schön viel. Insofern Danke fürs Aufessen Männer, auch wenn es fürs Wetter nichts genutzt hat ... aber Spaß beiseite: ich hätte mir keine bessere Gruppe wünschen können!



Als am Nachmittag Wind und Regen zurückkommen, machen wir es uns auf der Hütte gemütlich und büffeln noch ein bisschen Theorie – wir kriegen einfach nicht genug. ☺ Dazu werden gemachte und geplante Touren besprochen, Tipps ausgetauscht, Verabredungen zum Bouldern und Radln werden getroffen, neue Kartenspiele gelernt ... und dabei viel gelacht. Ein kleiner Kino-Abend, durch den wir unsere Hüttenwirte, Familie Studer, bei ihrem „Betriebsausflug“ auf den Everest begleiten können, rundet unseren letzten Abend perfekt ab.

Mit ganz viel aufgefrischem und mindestens genauso viel neuem theoretischen und praktischen Wissen steigen wir am Folgemorgen ab und sind bald am Parkplatz angekommen.

Wie lassen sich nun unsere gemeinsamen Tage zusammenfassen?

Wir haben Prusik-Module, lose Rolle und Gardaklemme kennengelernt, Eisschrauben gesetzt, T-Anker vergraben ... alle Abläufe unermüdlich ausprobiert und auf jeder Position geübt. Wir haben unseren persönlichen Knödelkönig gefunden und für die höchste Zeche auf der Hütte gab es oben drauf noch eine Runde Schnaps für alle (offensichtlich war die Rechnung noch nicht hoch genug ...). Geduscht wurde mal mehr ... und mal ... weniger. Wir wissen jetzt: „Asse musst du fasse“, heutzutage ist etwas schon mal „nice“, Ladekabel verschwinden manchmal, verlorengelaubte Autoschlüssel hingegen haben sich noch immer wieder gefunden. Wir haben gesehen: Gletscherspalten sind einfach unglaublich schön und wir hoffen trotzdem, dass wir weiterhin immer sicher drüber hinwegspringen. Nur warum der Großvenediger eigentlich Großvenediger heißt ... und wie die Aussicht von da oben tatsächlich ist ... DAS wissen wir leider nicht. Spaß gemacht hat es uns trotzdem!



(vorne/unten v.l.: Frank, Philipp, David, Miri, Andreas, Andreas
hinten/oben v.l.: Dennis, Witali, Benedikt, Markus)

Vielen Dank an die Sektion Neustadt – ihr stellt da wirklich tolle Sachen auf die Beine! Das Ausleihen diverser Ausrüstungsgegenstände hat es uns ermöglicht, vor dem Kauf erstmal zu testen, was uns an Equipment zusagt und was davon wir zukünftig selbst noch brauchen, um weiter hoch hinaus zu kommen.

Ein besonders großes Dankeschön geht an unsere „Leitwölfe“ – ihr habt uns viel Wissen vermittelt und seid mit uns sicher durch Regen und Nebel gewandert. Eure jahrelange Erfahrung, die Kompetenz und die Liebe zu den Bergen waren deutlich zu spüren. Wir alle haben viel von den gemeinsamen Tagen mitgenommen (... und einige haben sich dafür sogar von ihrer Thermoskanne und den Handschuhen verabschiedet, damit sie nicht so schwer schleppen müssen ☺).

Miri Honus